

Liebe Elke,

liebe Familie, Verwandte und Freunde,

sehr geehrte Trauergäste!

Wir alle sind noch immer fassungslos und unheimlich traurig über den plötzlichen Tod von Fritz Baudenbacher!

Du, liebe Elke, hast nach über 53zig Ehejahren deinen dich liebenden und dich stets treu umsorgenden Ehemann, eure Kinder und Enkelkinder einen euch alle herzlich liebenden Vater und Großvater verloren. Fritz wird eine nicht wieder auszufüllende Lücke in eurem Leben hinterlassen. Wir alle wünschen euch viel Kraft und Stärke in dieser schweren Zeit und für die Zukunft.

Liebe Elke , wir alle fühlen mit dir und stehen fest an deiner Seite. Und das nicht nur heute sondern auch in der Zukunft.

Wir sind heute hier noch einmal zusammengekommen, um Abschied von einem guten Menschen, besten Freund und hoch geschätzten Kameraden zu nehmen. Fritz ist als Kriegskind 1943 in Weimar geboren, was ihn nicht davon abhielt sich nach dem Abitur für die Reserveoffizierslaufbahn zu entscheiden. Als Panzersoldat und Reserveoffiziersanwärter trat er 1964 in das Panzerbataillon 74 in Cuxhaven-Altenwalde in die Bundeswehr ein. Schnell wurde sein Potenzial erkannt. Er wurde in die reguläre Offiziersausbildung übernommen und nach Abschluss der Ausbildung schon Ende 1966 zum Berufssoldaten ernannt. 1966 lernte er auch während seiner Ausbildung zum Offizier in Hamburg Elke kennen. Diese glückliche Fügung mündete dann in die am 31.05.1968 geschlossene Ehe. Mit der Geburt der beiden Kinder, der Tochter Vera, 1969 und des Sohnes Nils, 1972 und einer mehrjährigen Verwendung als Kompaniechef der 2. Kp/PzBtl 74 in Cuxhaven-Altenwalde, kündigte sich der erste Ortswechsel an.

Die Familie zog 1974 von Cuxhaven nach Munster. Fritz durchlief zunächst die Verwendung als S4-Offizier und wurde dann Kompaniechef der Stabs- und Versorgungskompanie im Panzerlehrbataillon 93, bevor er dann 1982, mit einem weiteren Ortswechsel für die Familie verbunden, S3-Stabsoffizier und stellvertretender Bataillonskommandeur des Panzerbataillon 523 in Lingen wurde.

Fritz war Panzersoldat durch und durch! Er führte seine Verwendungen stets mit hohem fachlichem Können und Engagement aber auch mit viel Herzblut aus. Fritz konnte auch gut auf Menschen zugehen. Stets seinem Credo folgend:

„Nur wer Menschen liebt, kann auch Menschen führen!“ Auch deshalb wurde er mit einer der herausragenden Verwendungen, die das deutsche Heer zu vergeben hat belohnt. Er wurde als Kommandeur mit der Führung des Panzerbataillon 344 in Koblenz beauftragt. Mit dem Nachzug der Familie in das Haus in Vallendar, Vogelsang 14a wurde Koblenz die neue Heimat. Die Familie schlug Wurzeln. Viele Freunde und Kameraden aus dieser Zeit geben ihm heute hier und jetzt die letzte Ehre!

Nach 3 Jahren endete die Verwendung zum April 1989. Mit der Zuordnung in das Führungsgrundgebiet 2, „Militärische Sicherheit und Nachrichtenwesen“ hatte Fritz fortan seinen Weg für die weitere militärische Karriere gefunden.

Bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst am 31.12.2003 durchlief er wiederholt Verwendungen als S2-Stabsoffizier im „Amt für Nachrichtenwesen der Bundeswehr“ in Bad Neuenahr. Zur Zeit des Mauerfalls 1989 und der Wiedervereinigung unseres Vaterlands 1990 leistete Fritz auf dem Kommandierungswege mehrere Monate seinen Dienst im Hauptquartier „Allied Forces Central Europe“ in Brunsum.

Als Referent diente er im „Bundesministerium der Verteidigung in der Stabsabteilung II im Führungsstab der Streitkräfte“ in Bonn.

Fritz und ich lernten uns im „Heeresführungskommando“ in Koblenz, als er als G2-Stabsoffizier eingesetzt war kennen und schätzen. Und zuletzt diente Fritz im „Zentrum für Verifikation der Bundeswehr“ in Geilenkirchen.

Er selbst beschrieb diese Verwendung als herausfordernd und seine schönste Zeit in seinem Leben als aktiver Soldat.

Mit der Aufgabe als Rüstungskontrollstabsoffizier (RüKoStOffz) und seiner Beförderung am 01.10.1996 zum Oberst, fand Fritz Baudenbacher seine Erfüllung in einer durchweg erfolgreichen militärischen Karriere. Über die Jahre seiner Verwendung im „Zentrum für Verifikation der Bundeswehr“, führte er im Wesentlichen Beobachtungsmissionen im Rahmen des Wiener Dokuments von 1990: „über Verhandlungen von vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen“ durch. Dazu bereiste er u.a. alle ehemaligen Staaten des Warschauer Paktes und alle Teilrepubliken der ehemaligen Sowjetunion. Mit seinen gesammelten Erkenntnissen und gemachten Erfahrungen konnte er das Lagebild über die Entwicklung im Osten Europas, im Zentrum für Verifikation der Bundeswehr, stets gewinnbringend verdichten und verbessern.

Mit Oberst a.D. Fritz Baudenbacher starb für uns alle unerwartet und viel zu früh ein guter Freund und hochgeschätzter Kamerad. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren und ihn in unserem Herzen stets in Erinnerung behalten.